



DETAILPROGRAMM

Fachtagung Elternbildung

Stark verbunden? Wie Kinder in unserer digitalen Welt gut aufwachsen können.

7. Oktober 2024, 13.00 - 18.00 Uhr

SPES Familien-Akademie, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach



Familie 

Ablauf

- 13.00 Uhr **Eintreffen**
- 13.30 Uhr **Eröffnung**
- 13.45 Uhr **Hauptreferat mit anschließender Diskussionsrunde**
Dr.ⁱⁿ Antonia Dinzinger
Zwischen Bildschirm und Baby: Die Auswirkungen elterlicher Smartphone-Nutzung auf Beziehung und Interaktion mit kleinen Kindern.
- 15.00 Uhr **Pause und Austausch**
- 15.30 Uhr **Workshops**
- WS 1: **Dr.ⁱⁿ Beate Priewasser**
Elterliche Smartphone-Nutzung in Anwesenheit von kleinen Kindern. Eine neue Herausforderung für Eltern, Kinder und Pädagog:innen.
- WS 2: **Eva Zeiko**
Digitale Medien in der frühen Kindheit. Wer braucht sie?
- WS 3: **Marietheres van Veen**
Das Digitale Kinderzimmer. Kinder gut in der digitalen Welt begleiten.
- WS 4: **Mag.^a Andrea Schrattenecker**
Was erleben Kinder beim Bildschirmkonsum? Suchtpräventive Aspekte.
- WS 5: **Stephanie Millinger**
Mit Büchern wachsen. Warum Kinder Bücher und Geschichtenerzähler in unserer digitalen Welt brauchen.
- 17.30 Uhr **Zusammenführen der Ergebnisse** aus den Workshops, Resümee
- 18.00 Uhr **Ende der Fachtagung**

Die Fachtagung findet statt in Kooperation mit:



Zwischen Bildschirm und Baby: Die Auswirkungen elterlicher Smartphone-Nutzung auf Beziehung und Interaktion mit kleinen Kindern.

Babys und Kleinkinder benötigen für eine gesunde bio-psycho-soziale Entwicklung eine Bezugsperson, die für sie emotional verfügbar ist und feinfühlig auf ihre Bedürfnisse eingeht. Doch welche Folgen hat es, wenn Eltern ihre Aufmerksamkeit zwischen ihren Kindern und dem Bildschirm aufteilen müssen? Wie beeinflusst die wiederkehrende Ablenkung durch ein Smartphone die Interaktion zwischen Eltern und ihren Kindern? Wie können wir Eltern am Weg zu einer verantwortungsbewussten Nutzung begleiten?

Da Smartphones mittlerweile einen festen Platz im (Familien-)Alltag einnehmen und wir uns gleichzeitig der Auswirkungen auf die Beziehungsgestaltung bewusst sind, thematisiert der Vortrag aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung zu den Auswirkungen elterlicher Smartphone-Nutzung. Um zu verstehen, warum technologiebedingte Unterbrechungen der Eltern-Kind-Interaktion insbesondere für junge Kinder relevant sind, werden die Grundlagen kindlicher Interaktions- und Bindungserfahrungen sowie deren Einfluss auf die emotionale Entwicklung des Kindes erläutert. Ziel ist es, nicht nur die Auswirkungen elterlicher Handynutzung zu beleuchten, sondern auch Handlungsstrategien vorzustellen, die Eltern in einem reflektierten Umgang mit dem Smartphone stärken, sodass der Aufbau einer guten Eltern-Kind-Beziehung auch in einer zunehmend digitalen Welt unterstützt wird.

Dr.ⁱⁿ Antonia Dinzinger

ist Psychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Early Life Care der Paracelsus Universität Salzburg. Sie arbeitet in der Projektleitung des Reflecting Minds Projekts, als Referentin und als Dozentin im Universitätslehrgang Early Life Care. Im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit befasst sie sich vor allem mit frühen Interaktions- und Bindungserfahrungen sowie der Mentalisierungsfähigkeit von Eltern und Fachpersonen.



© Johannes Zeiler

Nähere Infos unter:

www.pmu.ac.at/early-life-care.html

Elterliche Smartphone-Nutzung in Anwesenheit von kleinen Kindern. Eine neue Herausforderung für Eltern, Kinder und Pädagog:innen.

Smartphones können durch ihre zahlreichen und oft sehr nützlichen Möglichkeiten unseren Alltag erleichtern und sind inzwischen zu selbstverständlichen Begleitern geworden – auch für Eltern von jungen Kindern. So sind auch Pädagoginnen und Pädagogen in ihrem Arbeitsalltag inzwischen unausweichlich mit dem Thema der elterlichen Smartphone-Nutzung im Beisein ihrer Kinder konfrontiert. Bedenken entstehen in diesem Zusammenhang besonders deshalb, weil das Smartphone unsere Aufmerksamkeit stark beansprucht und vorübergehend sogar gänzlich binden kann. Zudem hat das Gerät die Eigenschaft, uns in jeder beliebigen Situation zu unterbrechen.

Kinder erleben daher immer wieder, dass ihre Interaktionen mit den Eltern unterbrochen werden und dass die elterliche Aufmerksamkeit mehr oder weniger lang auf Inhalte am Smartphone gerichtet wird. Vermutlich geht in vielen Situationen mit der fehlenden Aufmerksamkeit auch eine eingeschränkte emotionale Verfügbarkeit der Eltern einher, welche eine zentrale Rolle für die kindliche Entwicklung spielt.

In diesem Workshop wird es um konkrete Möglichkeiten gehen, wie wir Eltern auf feinfühlig Weise dabei unterstützen können, das eigene Nutzungsverhalten zu reflektieren und zwischen einer angemessenen und problematischen Verwendung des Smartphones in Anwesenheit von Säuglingen und Kleinkindern zu unterscheiden.

Dr.ⁱⁿ Beate Priewasser

ist klinische Psychologin, Psychotherapeutin und Elementarpädagogin. Ihre wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte sind Theory of Mind, Entwicklung von Vorschulkindern und die elterliche und erzieherische Mentalisierungsfähigkeit. Sie leitet das Forschungsinstitut Early Life Care an der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg.



© Klaus Doppler

Nähere Infos unter:

www.pmu.ac.at/early-life-care.html

Digitale Medien in der frühen Kindheit. Wer braucht sie?

Die Allgegenwart der digitalen Medien hat deutliche Auswirkungen auf das Aufwachsen der Kinder in unserer Zeit. Was brauchen Kinder in ihren ersten Lebensjahren? Welche Folgen haben der Medienkonsum der Eltern und die Nutzung der Medien durch die Kinder selber? Wie könnte ein „gesunder“ Umgang mit digitaler Technologie aussehen und wie können wir das den Eltern vermitteln?

Im Workshop können Sie erleben, wie sich exklusive bzw. geteilte Aufmerksamkeit anfühlt. Auf dieser Basis können wir Strategien erarbeiten, um Eltern für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren. Neben Theorieinput ist in der Gruppe auch Raum für Erfahrungsaustausch.

Eva Zeiko

ist Psychotherapeutin für Säuglinge und Kleinkinder, Psychotherapeutin für Erwachsene, Bildungsanalytikerin nach Hidas und Raffai, Diplomsozialarbeiterin und Mutter von drei Kindern.

Nähere Infos unter:

www.kinderlebensraeume.com/eva-zeiko.html



© Nina Walgram

Das Digitale Kinderzimmer. Kinder gut in der digitalen Welt begleiten.

Wir leben mitten im digitalen Zeitalter. Unsere Kinder wachsen mit Smartphone, Netflix, Spielkonsolen, Alexa & Co auf. Soziale Medien bereichern unser Leben, erschweren aber manchmal die Kommunikation. Neben der realen Welt hat sich die virtuelle Welt als Paralleluniversum etabliert. Der „digitale Fußabdruck“ ist unausweichlich.

Kinder wachsen von klein an mit digitalen Medien auf. Haben sie noch kein eigenes Handy oder Tablet, nutzen sie gerne die Geräte der Eltern. Kein Wunder, digitale Medien unterhalten uns und erleichtern den Alltag. Doch wie können wir sicherstellen, dass Heranwachsende einen gesunden Umgang damit entwickeln?

72 Prozent der 0-6 jährigen sind täglich im Internet, das belegt eine Studie von Safer Internet aus dem Jahr 2019 – die Tendenz ist steigend.

Ein Workshop für Pädagog:innen, Tageseltern und Fachpersonal mit Einblicken in das Medienverhalten in Familien in Österreich. Vertrauenswürdige Informationsquellen werden ebenso vorgestellt, wie Möglichkeiten des „richtigen“ Umgangs mit Medien. Chancen und die Risiken der virtuellen Realität werden abgewogen und der Frage nachgegangen: Wie kann man Kinder in dieser Welt begleiten und ab wann?

Marietheres van Veen

ist Journalistin, Filmmacherin, Erwachsenenbildnerin mit den Schwerpunkten Eltern und Familie sowie digitale Medien. Sie ist Mutter und begeisterte Großmutter und leitet Eltern-Kind-Gruppen.

Nähere Infos unter:
vanveen.co.at



© BI der Gesundheitsberufe/
APA-Fotoservice/ Schedl

Was erleben Kinder beim Bildschirmkonsum? Suchtpräventive Aspekte.

Schon Kleinkinder begeistern sich für die Bilder, die ihnen von Fernseher, Smartphone und Tablet entgegenleuchten. Was macht die Faszination dieser Medien aus? Was erleben die Kinder dabei?

Die Reize, die wir von Bildschirmmedien empfangen, führen zur Ausschüttung von Dopamin. Dopamin ist der Neurotransmitter, der auch bei Suchtprozessen eine maßgebliche Rolle spielt. Wir fühlen uns gut, wir wollen mehr davon. Bildschirmmedien vermitteln ihre Inhalte in zweidimensionalem Format. Sie sprechen nur zwei unserer Sinne an, den Seh- und den Hörsinn. Für ein Begreifen der umgebenden Welt brauchen Kinder mehr.

In diesem Workshop werden wir dem Erleben und der Wirkung von Bildschirmmedien in Bezug auf Kleinkinder auf den Grund gehen. Erkenntnisse, die wir auch für uns selbst als Erwachsene nutzen können, sind nicht ausgeschlossen.

Mag.^a Andrea Schrattenecker

ist Mitarbeiterin am Institut Suchtprävention der pro mente OÖ und absolvierte das Studium der Soziologie.

Nähere Infos unter:
www.praevention.at



© Institut Suchtprävention

Mit Büchern wachsen. Warum Kinder Bücher und Geschichtenerzähler in unserer digitalen Welt brauchen.

Bücher sind wichtig für die Gehirnentwicklung, klar! Sie fördern die Sprach- und Lesekompetenz, auch wichtig! Aber Bücher sind weit mehr als pädagogisch wertvolle Medien.

Ich nehme Sie in diesem Workshop mit auf eine Abenteuerreise und zeige Ihnen, wie (Vor) Lesen zur Herzensbildung wird. Leserituale mit Kindern können zu gemeinsamen magischen Momenten werden und regen ganz nebenbei die Kindesentwicklung an. Eltern und Bezugspersonen übernehmen als Vorleser:innen eine wichtige Vorbildwirkung. Die Kinder lernen bereits in den ersten Lebensmonaten Sprache und „Lesen“ durch den Gesichtsausdruck und die Mimik und Gestik der Vorlesenden.

Neben theoretischen Inputs zu Sprach- und Leseentwicklung und Vorlesetechniken werden auch ausgewählte Bücher vorgestellt. Die Inhalte sind größtenteils für das Lesealter von 0 bis 7 Jahren ausgerichtet.

Stephanie Millinger

ist pädagogische Mitarbeiterin bei SPIEGEL-Elternbildung, Eltern-Kind-Gruppen Leiterin und Elternbildnerin.

Nähere Infos unter:

www.dioezese-linz.at/spiegel



© Jiyoona Ha

Infos

Infos erhalten Sie auf www.spes.co.at unter Termine oder bei Selina Straubinger unter **07582/82123-71** oder straubinger@spes.co.at (SPES Familien-Akademie in Schlierbach).

Anmeldung

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Ihre verlässliche Anmeldung bis spätestens **30. September 2024** unter office@spes.co.at oder direkt auf <https://www.spes.co.at/spes-zukunftsakademie/fachtagung-elternbildung>. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Tagungsbeitrag

Die Teilnahme an der Fachtagung ist **kostenlos**. Die Anmeldung ist erforderlich!

Zielgruppen

Die Fachtagung wendet sich an alle Interessierten und Verantwortlichen in der Elternbildung und Elternbegleitung: Pädagoginnen und Pädagogen, Tagesmütter und Tagesväter, Leiter:innen und Mitarbeiter:innen der Eltern-Kind-Zentren, Elternbildner:innen und Eltern-Kind-Gruppenleiter:innen, sowie Vertreter:innen von Familienorganisationen, Beratungsstellen, der Kinder- und Jugendhilfe, Gemeinden und Pfarren.

Fortbildung öö. Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen

Der Besuch dieser Veranstaltung kann im Sinne des § 11 Abs. 1, 2 und 2a des öö. Kinderbildungs- und -betreuungs-Dienstgesetzes auf das Fortbildungskontingent der daran teilnehmenden Pädagog/inn/en aus öö. Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen angerechnet werden.

Kinderbetreuung

Wir bieten eine tolle Kinderbetreuung an. Bei Bedarf bitten wir Sie **bis spätestens 23. September 2024 um Ihre verbindliche Anmeldung** mit Name und Alter des Kindes an office@spes.co.at. Spätere Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Dokumentation der Fachtagung

Wir stellen die Dokumentation der Fachtagung online. Alle Teilnehmenden erhalten nach der Veranstaltung eine E-Mail mit dem Link.